Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 4. Freytag, den 13. Januar 1826.

Berlin, vom 6. Januar.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Medicinalrath Dr. Trüstedt zu Magdeburg zum Regierungs-Medicinal-Rath bei der dortigen Regierung, und den Dr. medicinae Andreä zum Medicinal-Rath bei dem Medicinal-Collegio dortselbst allergnädigst zu ernennen und die desfallsigen Patente Allerhöchst eigenhändig zu vollziehen geruhet.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Leo ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Königlichen Universität ernannt worden.

Bei der am 4. und 5. Januar d. J. fortgesetzten X. Ziehung der Prämienschein-Nummern zu Staatsschuldscheinen, fiel die dritte Hauptprämie von 20000 Thlr. auf Nr. 288,882.; 1 Prämie von 2000 Thlr. auf Nr. 201,327.; 1 Prämie von 1000 Thlr. auf Nr. 81266.; 11 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 20674. 38810. 64593. 126,915. 150,955. 152,261. 175,163. 193,978. 201,702. 228,203. und 299,072.; 25 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 1192. 4537. 44841. 49831. 68075. 71908. 78500. 81611. 90203. 124,066. 143,889. 147,887. 166,528. 170,891. 186,260. 192,080. 217,610. 234,871. 235,665. 236,023. 237,389. 278,953. 279,081. 290,187. und 298,156. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, vom 7. Januar.

Bei der am 6. Januar d. J. fortgesetzten X. Ziehung der Prämienschein-Nummern zu Staatsschuldscheinen, fiel 1 Prämie von 5000 Thlr. auf Nr. 229,264.; 1 Prämie von 2000 Thlr. auf Nr. 103,366.; 2 Prämien von 1000 Thlr. auf Nr. 140,578. und 214,133.; 9 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 4211. 91201. 103,314. 118,740. 127,065. 244,980. 245,323. 268,837. und 298,650.; 15 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 42052. 102,443. 127,671. 140,392. 165,011. 177,899. 183,379. 221,279. 227,991. 230,598. 233,075. 249,685. 287,294. 289,940. und 298,699. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, vom 9. Januar.

Seine Majestät der König haben dem Ober-Hofprediger und Kirchenrath von Ammon zu Dresden den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Superintendenten Drumann zu Dannstädt im Fürstenthum Halberstadt den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Direktor der Justiz-Kommissarien und Notarien, Engelschmidt zu Königsberg, und dem bei der Salarien-Kasse des Ober-Landesgerichts zu Naumburg angestellten Rendanten Nieter, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Der bisherige Stadt-Justizrath Martini zu Stettin ist zum Justiz-Kommissarius bei dem hiesigen Stadtgerichte und zum Notarius publicus in dem Departement des Kammergerichts bestellt worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Majestät des Königs) und der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, von Thile I., sind über Warschau nach St. Petersburg von hier abgereiset.

Bei der am 7. Januar d. J. fortgesetzten X. Ziehung der Prämienschein-Nummern zu Staatsschuldscheinen, fiel die zweite Hauptprämie von 60000 Thlr. auf Nr. 156,708.; 1 Prämie von 1000 Thlr. auf Nr. 96271.; 3 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 134,600. 162,545. und 183,248.; 12 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 15702. 101,800. 126,566. 142,636. 146,304. 164,552. 194,410. 221,009. 224,699. 253,112. 283,348. und 296,891. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, vom 10. Januar.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Theden zum Ober-Landesgerichtsrath in Ratibor allergnädigst ernannt.

Petersburg, vom 27. December.

Die Freude, mit welcher unsere Hauptstadt gestern den Kaiser Nicolaus die Krone annehmen sah, ist auf einige Stunden durch ein trauriges Ereigniß gestört worden.

Die sämmtlichen Garde-Regimenter sollten in der Frühe dem neuen Kaiser den Eid der Treue leisten.

Um halb 12 Uhr kamen der Chef der Garden und der des General-Staabes in das Palais, um zu melden, daß der Huldigungs-Eid durch die Regimenter der Garden zu Pferde, der Chevalier-Garde, Preobrajensky, Semenoffsky, Pawlowsk Grenadier, die Garde-Jäger, die Finnländischen Jäger und die Sapeurs geleistet worden sei.

Die Nachrichten von den übrigen Regimentern waren noch nicht eingelaufen, doch war man geneigt, das Ausbleiben derselben der weiteren Entfernung ihrer Kasernen zuzuschreiben.

Um Mittag wurde man unterrichtet, daß vier Offiziere von der reitenden Artillerie sich widerspenstig gezeigt hätten, und bereits zum Arrest abgeführt worden wären. Das übrige Corps der Artillerie hatte einstimmig den Eid geleistet.

Gegen 1 Uhr erfuhr man, daß ein Haufen von ohngefähr 3 bis 400 Mann vom Regiment Moskau die Kaserne mit fliegenden Fahnen verlassen hätte und seine Richtung zum Senatsplatz nähme, unter Proklamirung des Großfürsten Constantin zum Kaiser.

Das Volk fing an, sich auf diesem Platz und dem vor dem Pallast zu versammeln. Der Kaiser kam herab, allein, ohne irgend ein Gefolge, begab sich mitten in den versammelten Haufen und wurde mit den lebhaftesten Aeußerungen der Ehrfurcht empfangen. Von allen Seiten begrüßten ihn zahllose Freudenbezeugungen.

Die beiden Compagnien des Regiments Moskau fuhren jedoch fort sich aufrührerisch zu zeigen.

Sie hatten sich en bataillon carré vor dem Senats-Pallast aufgestellt und wurden von 7 oder 8 Subalternoffizieren befehligt, zu denen sich noch einige Menschen in Civilkleidern gesellt hatten, deren Aeußeres ihre Absichten verrieth. Leute aus den Hefen des Volks umgaben sie unter wiederholtem Hurrarufen. Die Gegenwart einer treuen und entschlossenen Militairgewalt wurde nunmehr unumgänglich nöthig.

Der Kaiser ließ ein Bataillon des Regiments Preobrajensky aufmarschiren, stellte sich an seine Spitze und rückte, doch mit dem unerschütterlichen Entschluß nur Gewalt zu gebrauchen, wenn jeder Weg der Güte vergeblich versucht sein würde, den Aufrührern entgegen.

Jetzt näherte sich der Militair-Gouverneur von Petersburg, Graf Miloradowitsch, den Aufrührern. Er hoffte, seine Stimme würde sie in die Schranken ihrer Pflicht und des Gehorsams zurückführen, als ihn ein Pistolenschuß durch einen mit einem Frack bekleideten Menschen zu Boden streckte. Dieser tapfere General ist seitdem an seiner Wunde verschieden.

Eine solche Frevelthat brachte in dem Benehmen des Kaisers keine Aenderung hervor. Seine Festigkeit sowohl, als seine Güte, zeigten sich ganz in den Worten des Friedens, welche er fortwährend den Aufrührern hinterbringen ließ, ohne jedoch jemals mit ihnen zu unterhandeln, ohne ihnen je zu verhehlen, daß ihrer sofortigen Unterwerfung nothwendigerweise und in jedem Falle die exemplarische Bestrafung der Urheber des Aufstandes folgen müsse.

Unterdeß hatte, auf des Kaisers Befehl, das Sapeur-Bataillon, die Finnländischen Jäger, welche die Wache im Kaiserlichen Schlosse bezogen hatten, verstärkt, und, eben diesem Befehle gemäß, hatten die Garde zu Pferde, das Grenadier-Regiment von Pawlowsk, die Chevaliergarde und die erste Garde-Artillerie-Brigade sich nach und nach bei Sr. Majestät eingefunden. Diese Truppen beschworen Allerhöchstdieselben zu erlauben, dem Aufstande und den Rebellen augenblicklich ein Ende zu machen.

Letztere hatten sich durch einige Soldaten der Leibgrenadiere und der Marinegarde verstärkt.

Dagegen war der so eben erst in St. Petersburg eingetroffene Großfürst Michael, nachdem er in Erfahrung gebracht, daß es eins der Regimenter von seiner Division, nämlich das von Moskau sei, welches sich des Aufruhrs schuldig gemacht hatte, allein nach den Kasernen geeilt, und hatte ohne alle Gewalt die sechs Kompagnien jenes Regiments, welche, wenn sie gleich den Eid zu leisten sich geweigert, doch nicht dem Beispiele der auf dem Senatplatze Versammelten hatten folgen wollen, dem Kaiser Nicolaus Gehorsam und Treue schwören lassen. Ja, noch mehr, an der Spitze dieser sechs Kompagnien führte er selbige seinem erhabenen Bruder zu, da sie nunmehr gleich den übrigen Truppen entschlossen und begierig waren, dieser augenblicklichen Verwirrung ein Ende zu machen.

Erst gegen Anbruch der Nacht, als jede Aufforderung erfolglos geblieben, als selbst die Stimme des Metropolitan von St. Petersburg verkannt worden war, entschloß sich endlich der Kaiser, Gewalt zu gebrauchen.

Man fuhr Kanonen auf, einige Schüsse wurden auf die Rebellen gethan, und in einem Augenblick war der Platz gereinigt. Die Reiterei hieb auf die schwachen und bereits flüchtigen Ueberreste der Aufrührer ein, und verfolgte sie nach allen Richtungen.

Patrouillen durchzogen sofort die Straßen. Um 6 Uhr Abends waren nicht mehr zwei Menschen von dem ganzen Auflaufe beisammen. Die Widerspenstigen warfen ihre Waffen von sich, oder ergaben sich auf Gnade und Ungnade. Gegen 10 Uhr Abends waren mehr denn 500 dieser Unglücklichen einzeln durch die Patrouillen ergriffen worden und selbst die Schuldigsten von den Offizieren waren bereits verhaftet. Vorläufig sind sie nach der Festung von St. Petersburg gebracht worden.

Die Regimenter, welche in der Nacht um das Kaiserliche Schloß bivouaquirt hatten, sind in die Kasernen wieder eingezogen. Der Kaiser hat diesen Morgen über selbige Heerschau gehalten und, da Se. Kaiserliche Majestät in Erfahrung brachten, daß das Bataillon der Marine-Garde seine Aufführung bitter bereute, auch erklärte, durch arglistige Einflüsterungen irre geleitet worden zu sein, und daß es den Eid in die Hände des Großfürsten Michael abgelegt habe, so erlaubten Allerhöchstdieselben diesem Bataillon wieder vor Ihnen zu erscheinen, bewilligten ihm großmüthigst Verzeihung und ließen demselben die ihm gestern abgenommene Fahne zurückgeben.

Petersburg, vom 28. December.

Wir genießen hier jetzt wieder der vollkommensten Ruhe. Viele der vorgestern versprengten Soldaten kehren noch stündlich in ihre Kasernen zurück. Sie zeigen sich sehr reuig und es findet sich mehr und mehr, daß die Widerspenstigkeit dieser Menschen nicht aus übler Gesinnung hervorgegangen war, sondern daß dieselben trunken gemacht worden waren, um zu frevelhaften Zwecken gemißbraucht zu werden. Es sind noch mehrere Offiziere verhaftet worden und wir dürfen hoffen, daß der öffentlichen Gerechtigkeit bald durch Bestrafung der wahren Urheber der vorgefallenen Unordnungen genüget werden wird. Die Liebe und Bewunderung für den Kaiser, dessen Unerschrockenheit, Kaltblütigkeit und Festigkeit großes Unglück abgewandt haben, sprechen sich immer lauter aus. Derselbe Muth, dieselbe Besonnenheit und die unermüdetste Thätigkeit zur Herstellung der Ruhe und Ordnung, sind auch von Seiten des Großfürsten Michael an den Tag gelegt worden.

Hamburg, vom 5. Januar.

In einem authentischen Schreiben aus Gibraltar vom 8. December wird gemeldet: „Der fürchterliche Sturm vom 6ten und 7ten d. hat bedeutenden Schaden unter den Schiffen in dieser Bai verursacht, über viele vorige Beispiele. Mehr als 150 Schiffe von allen Arten sind auf den Strand getrieben, einige völlig Wrack und andre verloren. Das Ganze ist ein höchst schrecklicher Anblick, da der größere Theil in Einer Masse längs dem Gestade aufgehäuft liegt und der Verlust an Eigenthum muß sehr bedeutend sein. Unter den übrigen scheint auch der Columb. Kaper General Soublette ein völliges Wrack geworden zu sein, die Besatzung ward zum Theil gerettet, zum Theil erschossen und die Leichen ins Meer geworfen."

Aus den Maingegenden, vom 3. Januar.

Pittschaft, der Entflohene, ist in seiner Vaterstadt Mainz aufgegriffen und in seinen vorigen Gewahrsam zurückgebracht worden. Um ihm jeden Versuch zu einer abermaligen Flucht zu vereiteln, war man genöthigt, ihn zu fesseln; er wußte sich jedoch seiner Fesseln zu entledigen, so daß man ihm einen Handsprenger anlegen mußte.

Aus der Schweiz, vom 31. December.

Der Großfürstin Anna (Herzogin von Sachsen-Coburg und geschiedenen Gemahlin des Großfürsten Constantin), brachte in der Nacht am 20sten d. ein Kourier die Nachricht von dem Tode des Kaisers Alexander nach ihrem Landsitz Elfenau in Bern.

Wien, vom 2. Januar.

Der Kaiser Don Pedro von Brasilien ist nunmehr von seinem erhabenen Schwiegervater, unserm vielgeliebten Kaiser, anerkannt. Binnen wenigen Tagen wird der seit einem Jahre mit einer Mission des Don Pedro hier befindliche Marquis da Silva seine feierliche Antrittsaudienz bei Sr. Maj. erhalten, und sein Kreditiv als außerordentlicher Gesandter des Kaisers von Brasilien überreichen.

Aus den Niederlanden, vom 31. December.

Das Amerikanische Schiff Pactolus, welches nach einer 105tägigen Fahrt von Batavia in Cowes (Insel Wight) angekommen ist, hat die Nachricht mitgebracht, daß die Javanesen bei Samarang sich gegen die Niederländer empört haben. Eine große Anzahl Chinesen ist getödtet, mehrere Dörfer von den Eingebornen verbrannt, und die Caffee- und Reispflanzungen von ihnen zerstört worden. Sie waren in mehreren Gefechten so siegreich, daß alle Europäer in Batavia zu den Waffen gerufen wurden, und wöchentlich vier Tage den Kriegsdienst versehen mußten. Die Regierung lieferte die Waffen; aber man fürchtete, daß, wenn nicht bald Verstärkungen ankämen, die Insurgenten Herren der ganzen Insel werden könnten. Man hat von Batavia aus Truppen nach Bantam-Bei geschickt; jede Communikation zu Lande zwischen Batavia und Samarang war durch die Eingebornen abgeschnitten.

Aus dem Haag, vom 31. December.

Lord Cochrane ist zu Brüssel angekommen und wird sich dort häuslich niederlassen, mithin ist das Gerücht von seiner Reise nach Griechenland ungegründet.

Paris, vom 29. December.

Durch Jemand, der auf Verwendung des Engl. Consuls in Buenos-Aires von dem Dr. Francia freigelassen worden und in Liverpool angekommen ist, hat man einiges Näheres über das Schicksal unsers berühmten Landsmanns und Gefährten Alexanders von Humbold, Hrn. Bonpland, erfahren. Er erhielt, als er am linken Ufer des Rio Panara, im Gebiet von Bueros-Aires, wo er sich mit dem Anbau des Paraguay-Thees beschäftigte (zwischen Corrientes und Itapua) aufgehoben wurde, mehrere Wunden. Die 10 Indianer, welche man mit ihm zugleich wegführte, wurden in Assuncion erschossen. Hr. Bonpland wurde anfangs nach San Ignatio und dann nach Santa Maria abgeführt. Er darf sich nicht über eine Stunde weit von diesem Dorfe entfernen und ist den größten Quälereien ausgesetzt, indem er nur eine kleine Pflanzung besitzt, wo er Rum distillirt und von 5 oder 6 Indianerinnen Baumwolle spinnen läßt. In Assuncion werden noch mehrere andre Franzosen gefangen gehalten. Einer derselben, Louis Escosier, der Sohn des Capitains eines Kauffahrteischiffs, schmachtet selbst zu Villa del Pilar in Fesseln. Er war nach Corrientes zu geflüchtet, und wurde, nachdem er 73 Tage lang in den Wäldern umhergeirrt war, von den Indianern wieder aufgefangen und an den Dr. Francia ausgeliefert. Letzterer ist schon alt, hat aber eine außerordentlich kräftige Constitution.

Laut Nachrichten aus Egypten werden jetzt dort schon wieder Menschen zusammengetrieben, um die nach Griechenland übergeführten Truppen zu ersetzen. Der Pascha will immer ein Lager von 12,000 Mann wohleingeübter Truppen auf den Beinen haben, die im Nothfall jeden Augenblick marschfertig sind. Die Expeditionen nach Morea, Candia und Cypern haben dem Lande bis jetzt 24,000 Menschen gekostet.

Paris, vom 2. Januar.

Den 15ten v. M. sind „die Brüder der Christl. Lehre" in ihrer neuen Anstalt zu Perigueux installirt worden. Die Zahl ihrer Schüler beträgt 150.

Vor dem Cassationshof ward dieser Tage ein sonderbarer Prozeß verhandelt. Franz Vincent Moureau, vormals Soldat, war der Doppelehe angeklagt und sollte vor das Geschwornengericht gestellt wer-

den. Er appellirte gegen dieses Erkenntniß und gründete seine Einwendung darauf, daß er nicht zwei, sondern drei Frauen geheirathet. Er gab zu, daß er schon mit einer Maria Deschamps verbunden war, als er im Jahre 1797 in Ancona eine junge Italienerin geheirathet, daß aber Maria vor der Eingehung seiner dritten Ehe gestorben, seine zweite Ehe aber als verjährt, folglich als nichtig zu betrachten sei, und mithin die dritte (derenthalben er eigentlich in Anspruch genommen wird) gar nicht Bigamie genannt werden könne. Die 14 Richter (unter dem Präsidium des Herrn Portalis) waren getheilter Meinung, und der Hof hat erklärt, daß er sich zur Entscheidung dieses sonderbaren Falles, noch drei Räthe aggregiren werde.

Marseille, vom 11. December.

Man hat Briefe von Offizieren des Generalstaabs des Contre-Admiral Rigny, nach welchen es diesem Befehlshaber endlich gelungen ist, einen förmlichen Befehl von der Griechischen Regierung zu erwirken, wodurch auf allen Inseln des Archipels die strengsten Nachsuchungen angeordnet werden, um die Urheber der Plünderung Französischer Handelsschiffe durch Griechische Kriegsfahrzeuge zu entdecken und zur Wiedererstattung des geraubten Eigenthums anzuhalten. Die Primaten mehrerer der bedeutendsten Inseln des Archipels haben, der Einladung der Griechischen Regierung zufolge, ähnliche Befehle ertheilt.

Rom, vom 22. December.

Dieser Tage, sagt das Diario di Roma, ist die Seligsprechung des Capuzinermönchs Angelo (geboren zu Acri in Calabrien den 19ten October 1669, gestorben den 30sten October 1739) mit großer Feierlichkeit vor sich gegangen. Zu den Wundern, die dieser Heilige verrichtet, und welche in der Kirche durch Gemälde und Inschriften den Gläubigen vorgestellt werden, gehören folgende: als er einst eine Mission beendigt hatte, sah man in der Luft drei leuchtende Kreuze; den am Faulfieber aufs Aeußerste erkrankten Peter Locco stellte er plötzlich und völlig wieder her; die ganz gelähmte Maria Anna Bernoudo, der Angelo im Traum Genesung verkündet hatte, wallfahrte nach dessen Grab, wo sie geheilt wurde; ein siebenjähriger Knabe, den ein unglücklicher Sturz an den Rand des Grabes gebracht, ward durch ihn vollkommen wieder gesund; Jesus war dem Angelo erschienen und stärkte ihn, als er über sein Missionsgeschäft ängstlich und verzagt geworden rc.

Cadix, vom 13. December.

Mit der von Havannah, nach einer Fahrt von 40 Tagen, angekommenen Handelsfregatte Angelita haben wir Nachricht erhalten, daß die Insel Puerto Rico durch einen furchtbaren Sturm verheert worden ist, der ganze Dörfer bis auf den Grund zerstört hat.

London, vom 24. December.

Einige Zeitungen haben behauptet, die gegenwärtige Crisis sei die heftigste, die England jemals erlitten habe. Fragt man aber die Geschichte, so überzeugt man sich, daß diese Ansicht nicht richtig ist. Unter der Regierung Georgs I. zog die Bildung der Süd-See-Compagnie viel bedeutendere Unglücksfälle nach sich. Frederic Hervey drückt sich in seiner Geschichte der Schiffahrt und der Seemacht Großbritanniens über diese Ereignisse folgendermaaßen aus: „das Vermögen einer großen Anzahl Familien des höchsten Ranges erlitt unwiederbringliche Verluste; die ersten Kaufleute wurden bankerott; der Credit war vernichtet. Die reichsten Leute, die auf einem glänzenden Fuße bisher gelebt hatten, kamen mit ihren Familien an den Bettelstab, und viele unter ihnen, außer Stande, diese Schmach in ihrem Vaterlande zu ertragen, flüchteten nach den entferntesten Theilen der Erde, um ihr Elend zu verbergen. Dagegen sah man andere, die in jenem Handel reich geworden waren, ein glänzendes und schwelgerisches Leben führen; durch diese Art Luxus wurden aber die besten der Nation inwohnenden Grundsätze, durch die allein ihre Wohlfahrt gesichert wird, auf das empfindlichste verletzt, und dem Wohl des Landes eine tiefe Wunde geschlagen.“

London, vom 30. December.

Der gegenwärtige Preis von Brod und Fleisch, oder von jedem Zweige des ländlichen Erzeugnisses,“ sagen die Times, „zu einer Zeit des tiefsten Friedens, würde schon an sich selbst hinreichen, zu zeigen, daß England sich in einer falschen Stellung in Beziehung auf diese wesentlichen Artikel befindet. Die Preise sind durch schädliche Mittel hinauf gezwungen worden und die neuerliche Verwirrung in der Verkehrswelt ist sehr erhöhet, wo nicht hauptsächlich verursacht worden durch die Schwierigkeit, wir hoffen aber auch die physische Unmöglichkeit, sie auf demselben hohen Stande zu erhalten. Schlachtfleisch zu 9 d und das vierpfündige Laib Brod zu 10½ oder 11 d sind furchtbare Erscheinungen in einem Lande, das nicht bestehen, wenigstens aber nicht blühen kann, als nur durch das Obsiegen seines Gewerbfleißes über den der rivalisirenden Staaten und das daher über die Arbeit seiner Werkleute zu einem solchen Lohne muß verfügen können, daß es eine fortwährende Concurrenz mit jedem andern Volke gutmachen kann.“

Noch ein anderer Staat der Nordamerikanischen Union folgt dem Beispiele von Georgien in Bezeigung von Unzufriedenheit mit dem Betragen der Bundes-Regierung. Herr Desha, Statthalter von Kentucky, beklagt sich in seiner letzten Botschaft an die Legislatur dieses Staates in sehr ungemessenen Ausdrücken über die Anmaaßungen der Nationalbehörde gegen die Rechte der einzelnen Staaten. An die Bundesgerichte in Washington appelliren hieße, sich Beleidigungen bloßstellen, da dort die Betheiligten die Richter in ihrer eigenen Sache seien.

Philadelphia, vom 28. November.

Wir haben hier einen merkwürdigen Kreis von wichtigen Personen, aus beinahe allen Welttheilen, von denen die Mehrsten einen ausgezeichneten Antheil an den Revolutionen der letzten 30 Jahre auf beiden Halbkugeln genommen haben. Wir besitzen Joseph, den Exkönig von Spanien, nebst zwei Töchtern; Carl Bonaparte, den Sohn des Exkönigs von Holland; zwei Murats, Söhne des Exkönigs von Neapel; viele ausgezeichnete Generale Napoleons; flüchtige Republikaner aus Irland, Spanien, Italien, Brasilien rc.; flüchtige Royalisten aus Mexiko, Columbien, Peru und Chili; außerdem die Gesandten vieler Europäischen und Amerikanischen Regierungen, und eine Menge Reisender aus allen Theilen der gebilde-

ten Welt. — Man könnte glauben, in einer aus so verschiedenen Elementen bestehenden Gesellschaft werde nicht viel Harmonie herrschen; gleichwohl scheint es, als wären alle diese Individuen von Einer Nation und gleicher Denkart. Ein jeder wird gern gesehen, sobald er sich anständig zu betragen weiß, wenn gleich nicht zu leugnen ist, daß wir leidenden Republikanern größere Theilnahme widmen als heftigen Royalisten. Man sieht mit Vergnügen Männer, die in ihrem Lande so rastlose Neuerer waren, hier so ruhig leben, als wären sie immer die friedlichsten Bürger gewesen. Joseph Bonaparte baut ein großes Stück Land, 40 Meilen ober Philadelphia an, und befördert Künste und jede öffentliche Verbesserung. Sein Vermögen wird auf 7 Mill. Dollars geschätzt; er macht einen sehr empfehlenswerthen, nützlichen Gebrauch davon. — Sein Neffe Karl ist ein äußerst thätiges Mitglied der naturhistorischen Gesellschaft; er hat erst kürzlich den ersten Theil seiner prachtvollen Ornithologie herausgegeben, wovon das Ganze drei Foliobände füllen wird. Die beiden Murats sind thätige und kenntnißvolle junge Männer; sie haben große Ländereien gekauft, die sie anbauen. Einige Exmitglieder der Spanischen und Portugiesischen Cortes, wie auch einige Französische Offiziere geben Unterricht in ihren Sprachen. So genießen wir, 3000 Meilen entfernt von den Europäischen Stürmen, alle Vortheile, und fühlen keinen der Nachtheile der Revolutionen in diesem Welttheile!

Türkische Grenze, vom 24. December.

Aus Triest schreibt man vom 21. December: Endlich sind wieder direkte Nachrichten aus Morea bis zum 11ten d. hier eingegangen. Sie lauten für die Griechen nicht so ungünstig, als man zu vermuthen Ursache gehabt. Der Capudan-Pascha hält sich im Golf von Patras auf, soll aber schon fünf Schiffe durch die Griechen verloren haben. Die Griechische Flotte unter Miaulis liegt seit dem 24sten November bei Missolunghi, und erwartet ihn, allein er hat noch keinen Versuch gemacht, die Festung anzugreifen. Dieses räthselhafte Benehmen wird nur durch die Besorgnisse vor dem im Rücken des Seraskiers operirenden Goura einigermaaßen erklärbar. Von Ibrahim-Pascha lauten die Nachrichten sehr widersprechend; allein von neuen Vortheilen desselben ist keine Rede. — Auf Candia dauert die Insurrektion fort.

Missolunghi, vom 19. November.

Da sich die Türken in Salona von allen Seiten abgeschnitten sahen, so thaten sie einen verzweifelten Ausfall, um sich wo möglich durchzuschlagen. Aber die Griechischen Capitaine verfolgten sie bis in die Pässe von Thermopylien, wo sie total geschlagen wurden. Die Griechen fanden in Salona 800 Ladungen Vorräthe, 3 Kanonen und vieles Gepäck. Hierauf marschirten mehrere dieser Corps nach Vrachori, um mit Caraiskaki einen gemeinschaftlichen und entscheidenden Angriff auf den Seraskier zu verabreden. Die Griechische Heeresmacht in Morea besteht aus drittehalbtausend Mann regelmäßiger, 15000 Mann unregelmäßiger (aber bezahlter) Truppen, 3 Compagnieen Reiterei und eben so vieler Artillerie.

Vermischte Nachrichten.

Ihre Majestäten der König von Baiern und der König von Würtemberg, haben der Familie des verstorbenen Legationsrathes Jean Paul Friedrich Richter, ein gleiches Privilegium gegen den Nachdruck für die Herausgabe seiner sämmtlichen Schriften gewährt, als es jüngst von allen Mächten Deutschlands dem großen Dichter Göthe verliehen worden ist.

Zwischen Leipzig und Konnewitz hatten zwei Landleute über 50 Obstbäume zerknickt, und wurden dabei ergriffen. Man verurtheilte sie zu 3wöchentlicher Arbeit an der Straße, wo sie ihre Unthat verübt hatten. Im Zeitzer Bezirk wurde ein Baumfrevler mit einjähriger Zuchthausstrafe belegt.

Die Englischen Professoren Leslie und Jameson, die als gute Physiker bekannt sind, stellen folgende Parallele zwischen der Kraft des Wassers und jener des Dampfes auf. „Die Wirkung einer Dampfmaschine von der Kraft von 20 Pferden ist genau der Wirkung des Stoßes von 1000 Kubikfuß Wasser gleich, welches in einer Minute von einer Höhe von 10 Fuß herabfällt. Nun kostet aber eine Dampfmaschine von dieser Kraft bei der möglich größten Ersparung jährlich eintausend Pfd. Sterl., also kann jede Wasserleitung (in England) mit Vortheil unternommen werden, die eine ähnliche Menge Wassers liefert und weniger kostet." Da wir in Deutschland reich an kleinen Flüssen und Bächen sind, die eine solche Wassermenge bei einem solchen Falle gewähren, so werden die Dampfmaschinen selten bei uns so nothwendig und wohl nie so allgemein werden, wie in England, wo so wenig Wasser und so geringer Fall desselben ist.

Wissenschaftliche Nachricht.

Mit einer, bloß classischen Gelehrsamkeit hat bisher angenommen werden wollen, daß Portus Lemanis, oder Lymne, jetzt versandet, der Hafen gewesen, wo Julius Cäsar bei seiner ersten Expedition nach Brittannien gelandet sei. Dagegen wird in den vorgestrigen Times „mit einer fast Enklideischen Gewißheit," nach den Angaben über Zeit, Ort und Umstände in Cäsars trefflichen Commentarien, insonderheit aber über den Eintritt des Vollmondes, ausgerechnet, daß er (dem jetzt gebräuchlichen Kalender nach) am 23. August vor Christi Geburt 55 Jahre vor die Klippen von Dover kam und nach 3 Uhr Nachmittags jenes Tages mit der Fluth acht Miles fortsegelte, ehe er landete, welches auf dem flachen offnen Strande nördlich von den Klippen in den Dünen, acht Miles von Dover, zwischen Süd-Vorland und Deal geschah.

Publikandum.

Die wirklichen Menschen-Pokken haben sich nun auch in der Stadt verbreitet und es sind die in der kleinen Dohmstraße, sub No. 683 und am Fischerthor, sub No. 1040 belegenen Häuser, worin sich zwey Pokkenkranke befinden, nach den gesetzlichen Vorschriften, unter Sperre und unter Aufsicht gesetzt. Dies wird den hiesigen Einwohnern zur Warnung hierdurch bekannt gemacht. Stettin den 10ten Januar 1826.

Königlicher Polizey-Direktor. Stolle.

---

* - *
*

Die von mir angekündigte musikalische Abend-Unterhaltung findet Dienstag den 17ten Januar im Saale des Schützenhauses statt. Billets zu 15 Sgr. sind bis an diesem Tage in meiner Wohnung, Fuhrstraße beim Kaufmann Herrn Wagas zu bekommen. Zu dieser Vorstellung ladet gehorsamst ein B. Neustädt.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich ihren Verwandten und Freunden ergebenst:

Johanna Schulz. Der Lehrer Voß.

Wollin den 8ten Januar 1826.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 9ten d. M. Abends 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. von Borcke, von einem gesunden Mädchen, zeigt entfernten Verwandten und Freunden ergebenst an. F. E. Leschbrand.

Stettin den 10. Januar 1826.

Anzeigen.

Am Sylvester-Abend ist in der kleinen Domstraße beim Zuhausegehen ein blau tuchener Mantel verwechselt worden. Besitzer des unrechten Mantels wird ersucht, denselben beim Herrn Oeconomen Göricke, kleine Dohmstraße No. 683, abzugeben und seinen in Empfang nehmen zu lassen.

Domino- und Character-Larven aller Art, empfiehlt Wilh. Rauche, am Heumarkt.

Mit Drath-Larven

welche vorzüglich gut gearbeitet, empfiehlt sich zu den bevorstehenden Masken-Bällen in großer Auswahl zu billigen Preisen J. B. Bertinetti,
Heumarkt No. 136.

Domino's, Barette, Plattfedern und Drathlarven sind angekommen, bey
Ludwig Korn jun., Breitestraße No 397.

Das unter uns seit 6 Jahren gemeinschaftlich bestandene Brenn- und Destillations-Geschäft von Moritz und Roth haben wir unter dem heutigen Dato, dem beiderseitigen Uebereinkommen gemäß, aufgehoben. Activa und Passiva haben beide Theile übernommen, und wird Fr. Moritz sen. das Geschäft unter eigner Firma fortsetzen. Stettin den 10ten Januar 1826.

Moritz. C. W. Roth.

Mit Bezug an obige Anzeige, werde mein Etablissement noch erst anzeigen. C. W. Roth.

Ein Jüngling mit guten Schulkenntnissen kann in einer hiesigen Materialwaarenhandlung, mit Comtoirgeschäften verbunden, eine Stelle als Lehrling erhalten, und ist das Nähere im Zeitungs-Comtoir zu erfahren.

In einer Tuchhandlung nach Außerhalb wird zu Ostern d. J. ein Gehülfe verlangt, welcher diesem Geschäfte ganz gewachsen ist und Zeugnisse seiner Treue und guten Benehmens aufzuweisen hat. Hierauf Reflectirende belieben das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Eine junge Person, welche als Wirthschafterin conditionirt hat, sich auch mit Schneidern und feiner Handarbeit beschäftigt, sucht eine Stelle, es sey auf dem Lande oder in der Stadt, und kann, da das Guth ihres Aufenthalts verkauft worden ist, eine etwanige Stelle sogleich antreten. Das Nähere erfährt man im Hause No. 867 parterre am Heumarkt.

Bekanntmachung.

Es sollen 66 behauene Granitblöcke und 3 eiserne Thüren während dieses Winters und der eingetretenen Schneebahn, von Stettin nach Pyritz gefahren werden.

Diejenigen, welche bis zum 1ten April c. diese sämmtlichen Steine rc. ganz oder einen Theil derselben fahren wollen, haben sich in dem auf den 14ten d. M., Vormittags 10 Uhr, in dem kleinen Sessionszimmer der Königl. Regierung angesetzten Licitations-Termin einzufinden.

Das Verzeichniß dieser Granitblöcke, welche der hiesige Steinmetzmeister Schmälzle am heiligen Geistthore nachweisen kann, ist nebst den Bedingungen in der Kanzlei der Königl. Regierung und im Oberpräsidial-Büreau einzusehen und werden im Licitations-Termin vorgelegt werden. Stettin, am 7ten Januar 1826.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Oberpräsident von Pommern.
Sack.

Verkaufs-Anzeige.

Das im Greiffenbergschen Kreise von Hinterpommern belegene, zu der Ritterschaftsrath von Heydenschen Concursmasse gehörige Gutsantheil

Groß-Zapplin b,

bey welchem ein herrschaftliches Ackerwerk sich nicht befindet, dessen Einnahme lediglich in einer jährlichen Geldrente der vier Bauern in Groß-Zapplin b. besteht, welche zu Capital geschlagen, einschließlich des Werths der Jurisdiction, den Taxwerth auf 2960 Rthlr., geschrieben Zweytausend Neunhundert und sechszig Thalern, festgestellt hat, ist auf den Antrag des v. Heydenschen Concurs-Curators zur Subhastation gestellt und sind die Bietungstermine auf den 1sten November c., den 9ten Januar 1826 und den 13ten März 1826, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Grafen von Rittberg angesetzt worden. In dem dritten Termine wird nach erfolgter Einwilligung der Interessenten und insofern keine rechtlichen Gründe entgegen treten, der Zuschlag für das Meistge-

bot erfolgen. Alle diejenigen, welche das Gutsantheil Groß-Zapplin b. zu kaufen geneigt und solches annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden hierdurch aufgefordert, in den bestimmten Terminen entweder persönlich oder durch gesetzlich zuläßige und hinreichend informirte Bevollmächtigte im Ober-Landesgerichte hierselbst sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Der Verkaufs-Anschlag des Gutsantheils Groß-Zapplin b. kann in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts näher nachgesehen werden. Stettin den 4ten August 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Subhastation von Immobilien.

Die den Erben des Amtsraths Conraht gehörigen, im Regenwalder-Borken-Kreise von Hinterpommern belegenen Güter:

1) Elvershagen mit den Vorwerken Louisenhoff und Liebenthal und den dazu gehörigen Holzungen, taxirt auf 78018 Rthlr. 20 gGr. 5 Pf., wovon jedoch, wegen der dem Guthe beigelegten Erbpachts-Gerechtigkeit, von den der Kirche daselbst gehörigen Grundstücken, eine jährliche Erbpacht von 10 Rtlr. 12 gGr. 4 Pf. resp. baar und in Körnern, mit dem Kapital-Betrage von 210 Rtlr. 6 gGr. 8 Pf. abzusetzen ist,
2) das zu Elvershagen gehörige, ehemalige Bauerdorf, jetzt Ackerwerk Obernhagen, taxirt auf 27555 Rthlr. 14 gGr. 2 Pf.,
3) der zu Elvershagen gehörige Antheil des Bauerdorfs Niederhagen, taxirt auf 3736 Rthlr. 19 gGr. 2 Pf.,
4) das Bauerdorf Klein-Raddow, taxirt auf 3706 Rtlr. 20 gGr. 2 Pf.,
5) das Gut Carnitz, taxirt auf 25483 Rthlr. 20 gGr. 3 Pf.,

insgesammt Erb- und Allodialgüter, mit Ausnahme eines früher zu Grünhoff gehörigen Bauerhofes in Obernhagen, welcher erst nach der Allodification der Güter zu denselben, durch erblichen Kauf erworben und in dem Landbuche noch als ein v. Borken Lehnstück verzeichnet ist, und nur mit Vorbehalt der Lehnrechte des Geschlechts derer v. Borke veräußert wird, sollen auf den Antrag mehrerer Hypothekgläubiger im Wege der Execution zur Subhastation gestellt werden, und sind die Bietungstermine auf

den 3ten October 1825,
den 9ten Januar 1826 und
den 17ten April 1826,

Mittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath von Wedell angesetzt. Die nach landschaftlichen Grundsätzen aufgenommenen Taxen und die Kaufbedingungen können in der Registratur des unterzeichneten Ober Landesgerichts näher eingesehen werden. Kauflustige, welche diese Güter zu kaufen vermögend sind, werden hiermit aufgefordert, in den bestimmten Terminen auf dem Königl. Ober Landesgericht sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, wonächst dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten und insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag der Güter ertheilt werden wird. Stettin den 2. Juny 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Güterverpachtung.

Da der Herr Kammerherr Baron von Kassow auf Divitz, als Kurator Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenants von Blixen Finecke auf Klein-Zastrow, eine Verpachtung der seinem Herrn Kuranden zugehörigen Güter Gößlow und Zestelin mit der Meierei Sophienberg auf 12 Jahre, von künftigen Trinitatis an, beabsichtet und auf sein Ansuchen dazu die öffentlichen Licitations-Termine von Uns angesetzt sind; so werden alle diejenigen, welche besagte Güter zu pachten Genüge finden, hierdurch vorgeladen, sich zu dem Ende auf den 11ten oder 25sten Januar oder 8ten Februar k. J. vor dem Königl. Hofgerichte einzufinden, ihren Bot zu Protocoll zu geben, und über den Zuschlag das weitere zu gewärtigen, wobei zur Nachricht gereicht, daß die Licitations-Bedingungen 8 Tage vor dem ersten Aufbotstermin auf hiesiger Kanzlei und bei dem Syndicus Dr. Gesterding hieselbst nachgesehen werden können. Datum Greifswald den 10ten December 1825.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Verkauf eines Oderkahnes.

Auf den Antrag der Erben des zu Langenberg verstorbenen Colonisten Kunz, soll der denselben zugehörige große Oderkahn nebst Zubehörungen, abgeschätzt auf 499 Rthlr. 8 gGr., in Termino den 3ten Februar k. J., Vormittags um 9 Uhr, im herrschaftlichen Hause zu Langenberg öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, zu welchem wir Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe mit den Bedingungen zu jeder Zeit bey uns einzusehen ist. Stettin den 20sten Decbr. 1825.

Langenberg- und Brachhorstsches Gutsgericht.
Damerow.

Edictal-Citation

Es werden hiermit alle diejenigen, welche an die in dem Hypothekenbuche des hier in der Ziegenstraße unter der No. 92 belegenen ehemaligen Michael Schünemannschen, nachher Christian Beyerschen, und jetzt Friedrich Böttcherschen Hauses, aus der Obligation des Bürger Michael Schünemann vom 6ten May 1793 für das hiesige Magistrats-Depositorium, und insbesondere für die Wolffsche Minorennen eingetragene 400 Rthlr. und an die verlohren gegangene, oben bezeichnete Obligation, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Anspruch zu machen haben, zum Termin den 15ten April 1826, Vormittags um 9 Uhr, unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Realansprüchen an das verpfändete Haus, und mit ihren Rechten an die verloren gegangene Obligation präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die Obligation amortisirt, und die Post von 400 Rtlr. gelöscht werden soll. Garz den 19ten December 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Das zu Rosengarten sub No. 6 belegene, dem Eigenthümer Stelter zugehörige Erbzinsgrundstück, welches mit sämmtlichen Zubehörigen zu 1216 Rthlr. 2 Sgr.

abgeschätzt ist, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und ist hierzu der Licitationstermin auf den 28sten Februar 1826, Vormittags 11 Uhr, zu Rosengarten angesetzt worden. Alt-Damm den 12ten December 1825.

Das Patrimonialgericht zu Rosengarten.

Bekanntmachung.

Die Nachlaßmasse der zu Wodnogge verstorbenen Majorin v. Wildberg, soll binnen 4 Wochen unter ihre Erben vertheilt werden; die unbekannten Gläubiger werden deshalb aufgefordert, binnen dieser Frist sich mit ihren etwanigen Forderungen bei mir zu melden, widrigenfalls die im Allgemeinen Landrecht Theil 1. Tit. 17. §. 137. seq. ausgedrückten Folgen eintreten werden. Stolp den 28. December 1825.

Der Assessor v. Hellermann, als Commissarius.

Holzverkaufs-Termine.

Zum öffentlichen Verkauf von Holz in großen Quantitäten werden für die Forstreviere der Inspection Ahlbeck, während der Monate Januar, Februar und März 1826 folgende Termine festgesetzt:

I. Für die Forstreviere Eggesin und Mützelburg:
den 7ten Januar 1826, im Forst-Cassen-Locale zu Eggesin,
den 1sten Februar, im Forst-Locale zu Mützelburg und
den 1sten März, im Forst-Cassen-Locale zu Eggesin,
jedesmal des Morgens von 9 bis 11 Uhr.

II. Für die Forstreviere Ziegenorth und Falckenwalde:
den 9ten Januar, im Forst-Cassen-Locale zu Hammer,
den 6ten Februar, im Forst-Locale zu Falckenwalde und
den 4ten März, im Forst-Locale zu Ziegenorth,
jedesmal des Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

III. Für das Neuenkruger Forstrevier:
den 13ten Januar, im Forst-Cassen-Locale zu Torgelow,
den 2ten Februar, und
den 2ten März, im Forst-Locale zu Neuenkrug;
jedesmal des Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Die kleinen Holzverkäufe werden an den gewöhnlichen Wochentagen durch die Königl. Forst-Cassen abgehalten; welches dem Publico hiermit bekannt gemacht wird.

Ahlbeck den 8ten December 1825.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Holzverkauf.

Im Falckenwalder Revier und zwar im Rönnwerder, fallen im diesjährigen Hieb, mehrere hundert Schock birkne Bandstöcke von verschiedener Stärke und Länge; auch sind im Schlage mehrere birkne Leiterbäume und Deichseln. Dem löblichen Böttcher- und Stellmacher-Gewerk wird dieses zur Beachtung bekannt gemacht. Wegen ihres Bedarfs haben sie sich an die Forst-Administration zu Falckenwalde zu wenden. Ahlbeck den 4ten Januar 1826. Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Furbach.

Wiesenverpachtung.

Die dem Berckhoffschen Stifte gehörige 2 Wiesen, wovon die größere in dem Vorbruche in dem zweiten Schlage am Steindamm, in der Gegend des Blockhauses, unter No. 125 und 126 lieget, und zur Hälfte 8 Morgen 2½ □Ruthen, nach der Vermessung enthält, und die kleinere Wiese, welche in dem Steinbruche an der Parnitz unter No. 50 lieget, und nach der Vermessung 5 Morgen 25 □Ruthen enthält, sollen auf drey Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Es ist dazu ein Termin auf den 25sten d. M. Vormittags um 11 Uhr in der Frauenstraße No. 879 angesetzt. Stettin den 3ten Januar 1826.

Die Administration des Berckhoffschen Familien- und Arm-Stifts. Brunnemann.

Zu verauctioniren in Stettin.

Dienstag am 17ten Januar, Nachmittags 2½ Uhr, Auction über 40 Ballen Caffee und außerdem 4 Fässer Caffee für auswärtige Rechnung im Speicher No. 56.

Bücher-Auction.

Am Freitage den 20sten Januar a. c. werde ich Nachmittags um 2 Uhr einige hundert Bücher, meistens juristische, auch mehrere Schulbücher, im Hause No. 546 am grünen Paradeplatze an den Meistbietenden verkaufen und lade ich dazu Kauflustige ein. Das Verzeichniß derselben ist jeder Zeit bey mir einzusehen. Stettin den 11. Januar 1826. Wulsten.

Auf Verfügung der Vormundschafts-Deputation des Königlichen Wohllöblichen Stadtgerichts, sollen Freitag den 20sten d. M. Nachmittags 2 Uhr in der Fuhrstraße No. 840

Gold, silberne Löffel, Uhren, Porcelain, Glas, Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Betten, verschiedene Möbles, Kleidungsstücken 2c.

öffentlich verkauft werden. Die Zahlung des Meistgebots erfolgt unmittelbar nach dem Zuschlage. Stettin den 11. Januar 1826.

Reisler, Auctions-Commissarius des Königl. Stadtgerichts.

Waaren- und Möbles-Auction.

Im Auftrage des Königlichen Wohllöblichen Stadtgerichts werde ich Dienstag den 24sten Januar c. und folgende Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr im Hause große Lastadie No. 218 zuförderst das zur Kaufmann Nitzkyschen Concursmasse gehörige Material-, Gewürz- und Farbewaarenlager, bestehend in

verschiedenen Arten Rauch- und Schnupftaback, Cigarren, Brandweinen, Kaffee, Zucker, Leinsaamen, Seife; ingleichen mehreren Sorten Band, Seide, Zwirn und allen dahin gehörigen Waaren;

so wie hiernächst:

Glas, Kupfer, Zinn, Eisen, Leinenzeug, Betten, Möbles, Kleidungsstücke, Comtoir- und Ladengeräthschaften 2c.

öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigern. Stettin den 11. Januar 1826. Reisler.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 4. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 13. Januar 1826.

Schiffsverkauf.

In Folge Auftrags von Seiten der Rhederey, werde ich am Donnerstag den 26sten Januar k. J., Nachmittags zwey Uhr, das hier an der Baumbrücke liegende, 48 neue Preußische Normal-Lasten große, und bisher vom Schiffscapitain L. H. Heydemann geführte Schaluppschiff, die Hoffnung genannt, in meinem Comptoir öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist bey mir einzusehen. Stettin den 14ten Decbr. 1825. C. G. Plantico, Schiffsmäckler.

Zu verkaufen in Stettin.

Zwei Wagenpferde, deren Fehlerlosigkeit verbürgt wird, ganz egale Rothschimmel mit Blässen, sechsjährig und stark fünf Zoll hoch, stehen am 16ten Januar zum Verkauf auf dem Rathsholzhof in Stettin bey

Kühl.

Neue Stralsunder Flickheringe bey

Wolff & Hecker, Lastadie No. 212.

Es steht in der großen Wollweberstraße No. 563 ein neuer Ringschlitten zum Verkauf oder zum Vermiethen.

Eine kleine Parthei veredelter mittel Wolle zu billigem Preise bey Ad. Altvater,
Langebrückstraße No. 88.

Frischer Presscaviar und grosse Rügenwalder Gänsebrüste bey

Boettcher & Freyschmidt,
Schulzenstrasse No. 339.

Rügenwalder Gänsebrüste, frische Tisch- und Kochbutter, ein Pöstchen franz. Pfropfen zu billigen Preisen, schönes Rigaer Drujaner Rakitzer Flachs, Hanf, Torse, Juchten und Seegras bey

Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße No. 12.

Canaster und Portorico in Rollen auch geschnitten von bekannter Güte, Louisiana, Justus, Portocarero, holländische Canaster's, sowie auch einl. fabr. Tabacke in Paketen, feine ächte Havanna, sehr gute Bremer und Hamburger Cigarren, Hamburger Raffinade, Caffee's von reinem Geschmack, feinste und mittel Thee's, nebst mehreren anderen Waaren offerire ich billigst. — Auch ist in meinem Hause ein Waarenkeller zu vermiethen.

Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße No. 12.

Ganz frische Stralsunder Flickheringe, große Ital. Maronen oder Castanien à Pfd. 7½ Sgr., bey

C. H. Gottschalck.

Grau flächsen Garn verkauft billigst.

Ernst Wegener, große Oderstraße No. 61.

Wir haben noch eine Partie schöner Rügenwalder Gänsebrüste erhalten, die wir billig verkaufen.

Völcker & Theune.

St. Petersb. weiss Lichttalg, Caffee, Bord- und Copenh. Syrop, Jam. Blauholz, Königsb. Matten und besten mouss. Champagner in Kisten von 60 à 100 Bout. offerire zu billigen Preisen.

J. H. Isenbiel, gr. Oderstrasse No. 5.

Auf dem Rathsholzhofe ist ungeflösstes büchen Kloben-Brennholz zu 5⅚ Rthlr. pr. Klafter zu kaufen, und sind dazu die Abfolgescheine zu lösen, im Comptoir Hünerbeinerstrasse No. 1088.

Sechs Stück wenig gebrauchte Taue, von 80 bis 90 Faden lang, 6 Zoll dick, sind sogleich zu dem Preise von 25 Rthlr. per Schiff. zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bey

Carl Friedr. Tiede, neuen Markt No. 1084.

Häuserverkauf.

Mein in der Baumstraße sub No. 989 belegenes Wohnhaus bin ich willens, aus freyer Hand zu verkaufen, und lade ich Liebhaber zu mir ein.

Wittwe Hammer.

Veränderungshalber will ich mein Haus, Schiffsbau-Lastadie No. 40, gerade über der Baumbrücke belegen, unter recht annehmlichen Bedingungen aus freyer Hand verkaufen. A. Krampe.

Zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

Das Haus No. 895 in der Frauenstraße soll aus freier Hand verkauft, oder am 1sten März d. J. an einen Miether überlassen werden. Käufer oder Miether belieben sich deshalb zu wenden, an

J. G. Weidner No. 891.

Zu vermiethen in Stettin.

Pelzerstraße No. 805 ist die zweite Etage zu Ostern zu vermiethen.

Im Hause No. 528, am grünen Paradeplatz, ist die zweite Etage, mit 5 Stuben, 2 Küchen, 3 Kammern, Keller, ein Boden, ein Wagenplatz, ein guter Stall zu 4 Pferde, nebst Zubehör, und in der dritten: 2 freundliche Stuben, ein Vorzimmer, eine Küche, Kammer und Holzstall mit und ohne Meubles, zum 1sten April c. zu vermiethen. Stege.

In der Hünerbeinerstrasse No. 1088. kömmt zu Ostern d. J. zur anderweitigen Vermiethung frei: ein Quartier von zwei grösseren und zwei kleineren aneinander hängenden heitzbaren Stuben, einer hellen Küche nebst Speise- und Mädchenkammer, einem Wirthschafts-, einem Holz- und einem grosen Waaren-Keller, auch zweien Böden zu Getreide. Sollte es gewünscht werden, diese Wohnung früher als zu Ostern zu beziehen, so wird sich auch dies stellen lassen. Das Nähere ist in dem oben bezeichneten Hause parterre zu erfahren.

In dem Hause No. 403 in der Breitenstraße ist zum 1sten April d. J. die zweite Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Küchen, Holzstall und Keller, zu vermiethen.

In der Unterstadt im Hause No. 939 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche und Holzgelaß, zu Ostern d. J. zu vermiethen.

In der zweiten Etage des Hauses No. 477 (b) in der Baustraße ist zum 1sten April dieses Jahres ein Logis von zwey freundlichen Stuben, heller Küche, Mädchenkammer, Speisekammer und Keller zu vermiethen.

In der großen Wollweberstraße No. 563 ist die zweite Etage von 3 Stuben nebst Zubehör zum 1sten April zu vermiethen.

Ein Quartier für eine Familie, oder einzelne Herren, ist jetzt gleich oder zu Ostern zu vermiethen, am grünen Paradeplatz No. 546.

Die zweite Etage im Hause große Oderstraße No. 18, bestehend aus drey Stuben, Kammer, Speisekammer, Keller und Küche, steht zum 1sten April zu vermiethen.

Eine freundliche Stube mit Meubel ist sogleich zu vermiethen, Hünerbeinerstraße eine Treppe hoch.

Eine sehr anständige Erkerstube nebst Vorgelege und Holzkammer für eine einzelne Frau, ist zum 1sten k. M. am Kohlmarkt No. 429 billig zu vermiethen.

In der Fuhrstraße No. 648. nahe am Schloß ist die 3te Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Holzgelaß, zum 1sten April dieses Jahres zu vermiethen.

Die dritte Etage eines in der besten Gegend der Unterstadt belegenen Hauses, bestehend in drey Stuben, 2 Kammern, heller Küche, Keller und Boden, wozu auf Verlangen noch ein Pferdestall und Wagenplatz gegeben werden kann, ist zum 1sten April c. zu vermiethen. Das Nähere ist am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfragen.

Bekanntmachungen.

Nach höherer Bestimmung des Königlichen Hochlöblichen Ober-Berg-Amts zu Berlin sind die Preise sämmtlicher Gewichte, und die der Grapen alter Form bedeutend ermäßigt, auch jetzt unsere Bestände von, nur ausschließlich schlesischen Zayn-, Reck-, Band- und Bolzeneisen, und allen übrigen Gattungen flachem Stab- und Quadrat-Eisen von ganz vorzüglicher Schmiedung, und in beliebiger Quantität zu den feststehenden Preisen bei uns zu haben. Stettin am 1sten Januar 1826.

Königl. Haupt-Eisen-Magazin.

Direkte Sendungen der ächten unfehlbaren Kupferhütchen schwarzer Füllung, desgleichen vom feinsten und stärksten Pürschpulver, gewalzten Schroot, alle Nummern complett, engl. und franz. Flintensteinen von ganz vorzüglicher Güte, geben mir Veranlassung, dies hiermit ergebenst anzuzeigen, wobei ich noch bemerke, wie die Kupferhütchen nebst andern Artikeln im Preise bedeutend herunter gesetzt habe.

F. A. Fliester, am Berlinerthor.

Meine Wohnung ist jetzt Beutlerstraße No. 92. Indem ich dies meinen hochachtbaren Kunden ergebenst anzeige, empfehle ich mich zugleich den geehrten Herrn Militairs zur Reparatur von Degen, sowie zur Anfertigung aller militairischen Bedürfnisse von Messing und Bronce.

J. Komaromy, Gürtler und Bronceur.

Ein junger Mensch, der Lust hat, das Gürtler- und Bronceur-Metier zu erlernen, kann ein Unterkommen finden, Beutlerstraße No. 92.

Ball-Fuhren

mit bequemen Kutschwagen besorgt prompt

F. A. Boldt, Sattlermeister, Breitestr. No. 348.

Lotterie.

Loose zur 1sten Classe 53ster Classen- und 75ster kleinen Lotterie sind fortwährend zu haben, bey dem Untereinnehmer H. Auerbach, oben der Schuhstraße No. 625.

Schiffsverkauf.

Da der Schiffer F. Zastrow von Gothen seine Jacht, die Hoffnung genannt, an den Schiffer J. E. Ehlert in Stralsund verkauft, so werden diejenigen, welche an diesem Fahrzeuge Forderung zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, sich bis zum 20sten Januar 1826 bey dem Schiffsclarirer Herrn Helm in Stralsund zu melden, damit diese Forderungen vor Auszahlung des Kaufgeldes gültig gemacht werden können.

Zu verkaufen.

Tragende oldenburger Fersen, ein oldenburger Bulle, auch einige Landkühe, sind verkäuflich auf dem herrschaftlichen Hofe zu Clebow bey Greifenhagen.